

Ein Wort zur Begrüssung.

Fünzig Jahre sind nun dahingegangen, seit der Historische Verein für das Württembergische Franken seine Thätigkeit entfaltet, fünfzig Jahre, selber voll reichen geschichtlichen Lebens, seit in selbstloser Begeisterung wackere Männer zusammengetreten sind, um unseren Verein zu gründen und die Freude an der reichen und mannigfaltigen Vergangenheit unserer heimischen Landschaft in weitere Kreise zu bringen. Hervorgewachsen aus den Anregungen der für die Kenntnis der deutschen Vorzeit so fruchtbaren Romantik hat der Verein in seinem Teil dazu beigetragen, die zersplitterten Kräfte zu sammeln, die einzelnen Geschichtsfreunde sich persönlich näher zu bringen, weithin neues Interesse für die Geschichte unserer Heimat zu wecken und dadurch die Liebe zu derselben zu erhöhen. Durch manche Schwierigkeiten, auch durch Zeiten mangelnder Kräfte und mattere Jahre hat der Verein sich hindurchgerungen und steht heute lebenskräftig in frischer Gesundheit da; er darf auf eine gute Zukunft hoffen, weil er notwendig und nützlich ist.

Durch die Veröffentlichungen des Vereins ist die Geschichte des württembergischen Frankens, die vor einem halben Jahrhundert noch sehr im Dunkeln lag, vielfach aufgehell't worden. Er hat mitgeholfen, dass so manche gefährdete Reste des Altertums gerettet worden sind und manches Denkmal der Kunst die gebührende Beachtung gefunden hat; die Zustände der Urzeit, die Genealogie der edlen Geschlechter, die kirchliche Geschichte und viele einzelne Streitfragen sind in den wissenschaftlichen Beiträgen der Mitglieder erörtert und klarer gestellt. Aber noch ist viel zu thun. Die nähere Geschichte des Hohenlohischen Hauses, der Herren von Weinsberg, der Schenken von Limpurg, die Verfassungsgeschichte der Stadt Hall, die Geschichte der Orden und Klöster in unsern Bezirken ist noch wenig erkundet; zur Erforschung der eigentlichen Kulturgeschichte unseres Volkstums, besonders der Rechts- und Verhältnissverhältnisse, sind erst

wenige Ansätze gemacht. Und doch ist auch ein besseres Verständnis des gegenwärtigen Lebens, wie es auf dem Grund der Vergangenheit sich herausgestaltet hat, erst möglich, wenn wir wissen, was unser Volk in den verflossenen Jahrhunderten erlebt und erstrebt, geliebt und gelitten hat, und die Formen kennen, in die es sein politisches und wirtschaftliches Dasein wie seine religiösen und künstlerischen Ideale ergossen. Wir rufen alle unsere Mitglieder auf, in ihrem Interesse nicht zu ermüden und auch neue Freunde dem Vereine zu werben. Möge das Jubelfest, das wir zu Anfang des September in Hall begehen, der Ausgangspunkt einer neuen schönen Blütezeit unseres Vereins werden!

**Der Ausschuss des Historischen Vereins
für das Württ. Franken.**

